



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 03/2023

**VERGLEICH SARBEIT ENGLISCH
SCHULJAHRGANG 8 – AUSWERTUNGSBERICHT
TESTHEFT B**

Schuljahr 2022/2023

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Berufliches Gymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule**ALLGEMEINES****Grundsätzliches Anliegen von Vergleichsarbeiten**

Vergleichsarbeiten kommt als ein Werkzeug der Lernstandsdiagnose eine wesentliche Rolle bei der Qualitätssicherung im Unterricht zu. Indem sie den erreichten Kompetenzstand analysieren, ergeben sich daraus konkrete Impulse für die Weiterarbeit im Unterricht. Vergleichsarbeiten sind ein effektives Mittel, um durch den Vergleich der individuellen Ergebnisse mit den Klassen-, Schul- oder Landesergebnissen die Einschätzung der Kompetenzentwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Anlage der Vergleichsarbeit Englisch 2023

Die vom IQB /1/ entwickelten Aufgaben orientieren sich an den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz der Länder /2/ und umfassen die Bereiche Hörverstehen und Leseverstehen.

Die Aufgaben sind in vier Blöcke mit 20-minütiger Bearbeitungszeit eingeteilt. Es folgt jeweils ein Block mit Leseaufgaben auf einen Block mit Höraufgaben. Der Test baut auf den Stufen der Sprachbeherrschung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) auf. /3/ Für das Fach Englisch wurden zwei Testhefte bereitgestellt. Diese unterscheiden sich bezüglich des Schwierigkeitsgrads ihrer Aufgaben.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Testheftes B ausgewertet, welches in Sachsen-Anhalt an den Schulen, an denen nach dem Fachlehrplan Gymnasium Englisch unterrichtet wird, zum Einsatz kam. Im Schuljahr 2022/23 bearbeiteten 6094 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 132 Schulen (Gymnasien, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen) das Testheft B. /4/

Die Vergleichsarbeiten wurden in diesem Schuljahr in Sachsen-Anhalt zum ersten Mal ausschließlich in einem Online-Verfahren durchgeführt. Durch die Online-Teilnahme an der verbindlichen Vergleichsarbeit wurden die Schulergebnisse automatisch erfasst. Nicht automatisiert auswertbare Lösungen (z. B. individuelle Schreibleistungen) mussten durch die Lehrkräfte nach dem Test überprüft und korrigiert werden.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Abbildung 1 zeigt die Mittelwerte der Erfüllungsprozentsätze für jeden der vier Aufgabenblöcke im Land Sachsen-Anhalt. Zusätzlich sind die erzielten Ergebnisse des IQB-Referenzwertes im Vergleich zu sehen.

Die gleichbleibend hohe Lösungshäufigkeit im ersten und zweiten Teil des Hörverstehens und im ersten Teil des Leseverstehens sowie die Abnahme derselben im zweiten Teil des Leseverstehens lassen sich auf die unterschiedliche Verteilung von Aufgaben mit höheren und niedrigeren Anforderungsniveaus zurückführen.

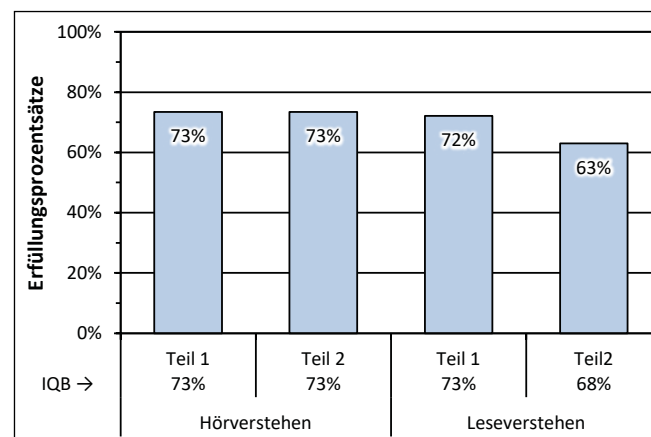


Abb. 1: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hör- und Leseaufgaben

Wie aus den Abbildungen 2 bis 5 zu erkennen ist, sind im jeweils ersten Teil des Hörverstehens und des Leseverstehens neben Aufgaben aus dem Bereich der elementaren Sprachverwendung (Kompetenzniveaustufen A1 und A2) und solchen aus dem Bereich der selbstständigen Sprachverwendung (Kompetenzniveaustufen B1 und B2) auch Aufgaben zu finden, die dem Niveau C1 (Bereich der kompetenten Sprachverwendung) zugeordnet werden können. Der erste Teil bildet also ein weites Spektrum an Niveaus der Sprachverwendung ab. Die Ergebnisse des IQB sowie die Landeswerte stellen einen konstant hohen Erfüllungsprozentsatz im ersten und zweiten Teil des Hörverstehens sowie im ersten

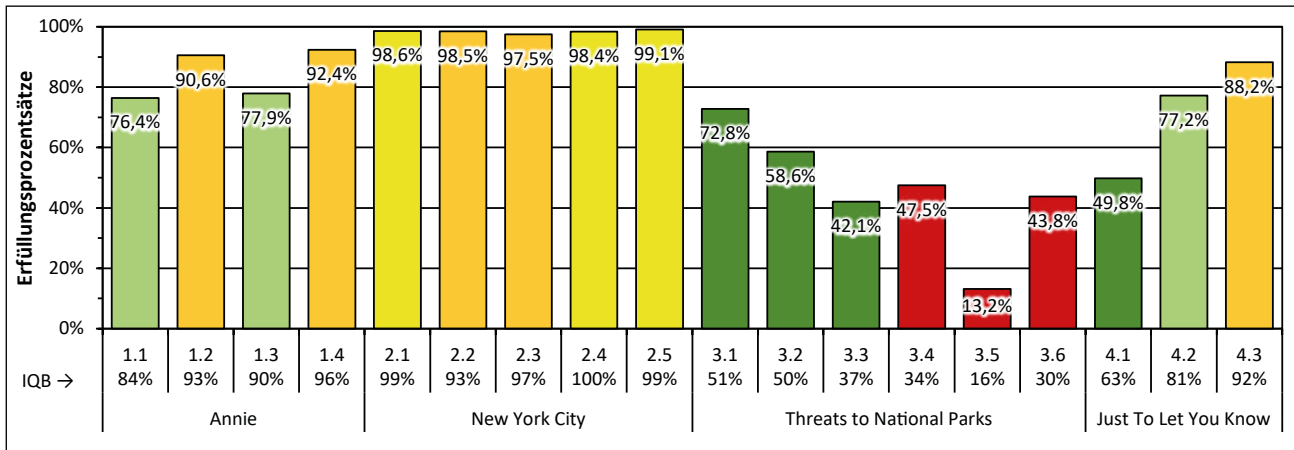


Abb. 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil 1

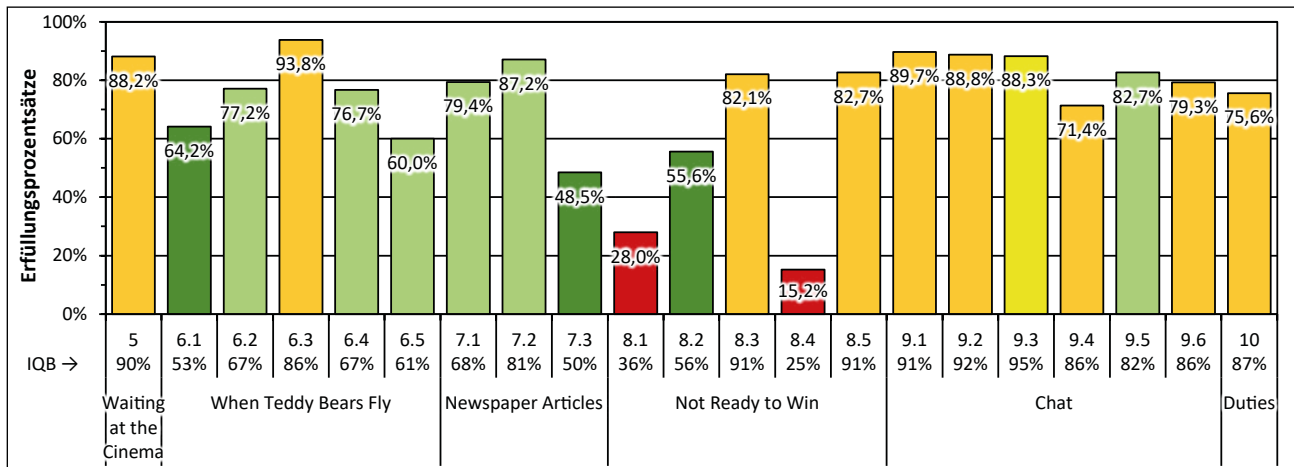
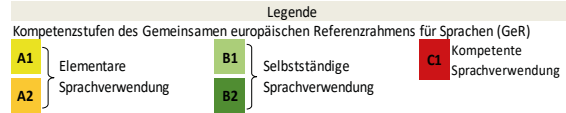


Abb. 3: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil 1

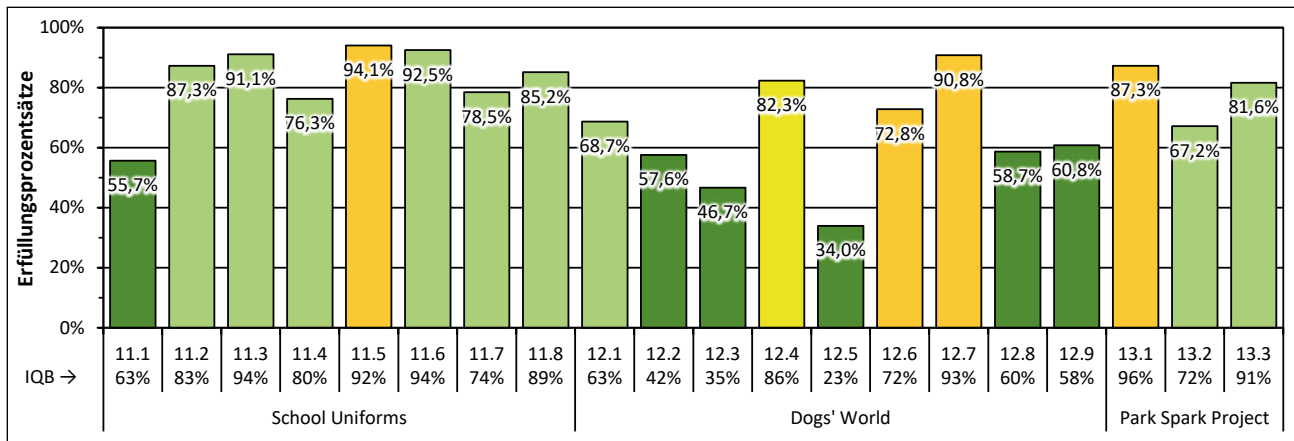


Abb. 4: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil 2

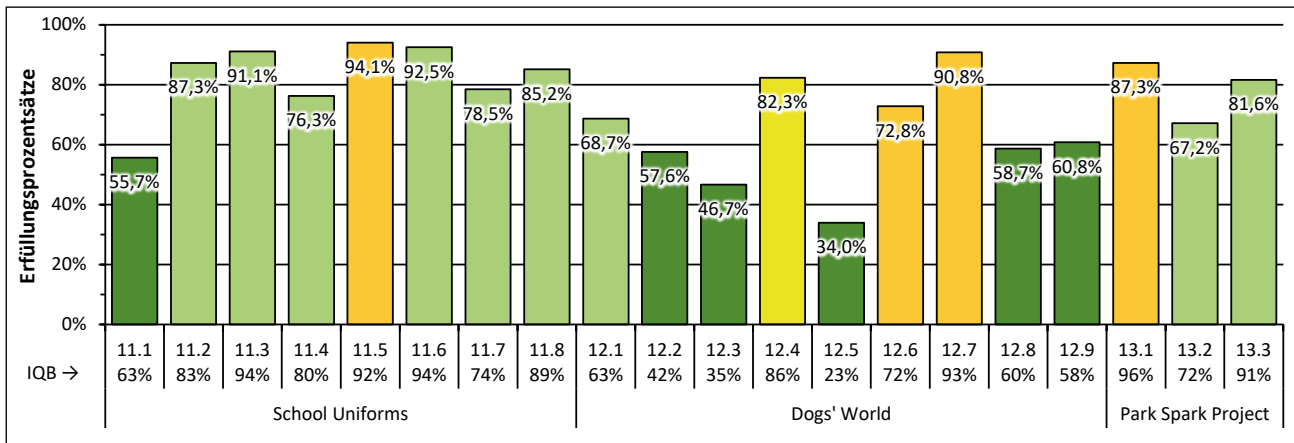


Abb. 5: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil 2

Teil des Leseverstehens dar, wobei sich diese im Vergleich nur wenig unterscheiden (Hörverstehen Teil 1: LSA 73 % und IQB 73 % und Teil 2: LSA 73 % und IQB 73 % sowie Leseverstehen Teil 1: LSA 72 % und IQB 73 % und Teil 2: LSA 63 % und IQB 68 %). Lediglich im zweiten Teil des Leseverstehens gibt es geringere Erfüllungsprozentsätze bei den Landesergebnissen.

Da Schülerinnen und Schüler im Schuljahrgang 8 entsprechend dem Fachlehrplan die Niveaustufe A2 erreicht haben sollten, sollte der Fokus dann auf dem Ausbau des Sprach-

niveaus der Niveaus B1 und B2 liegen. /5/ Dies trifft für die Schülerinnen und Schüler zum abgebildeten Zeitpunkt offenbar zu. Im Bereich des Hörverstehens wie auch im Leseverstehen Teil 2 wurde eine Schwerpunktsetzung mit Fokus auf den Niveaus B1 und B2 vorgenommen. Hieraus lässt sich ableiten, dass die Hör- wie auch Leseverstehensaufgaben des Ergänzungsmoduls B genau die Leistungen herausfordern, die prinzipiell von Lernenden in durchschnittlichen bis leistungsstarken Lerngruppen erwartet werden können.

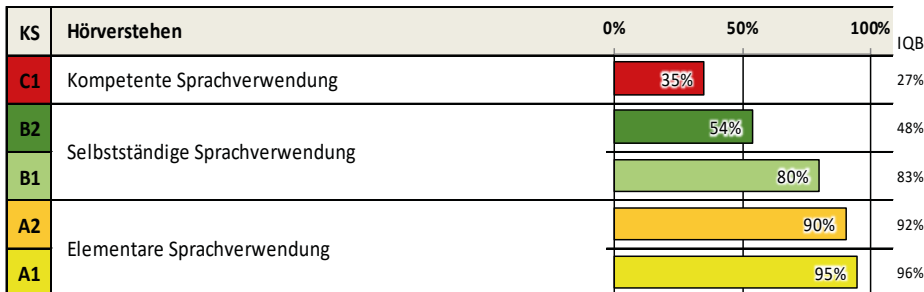


Abb. 6: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen

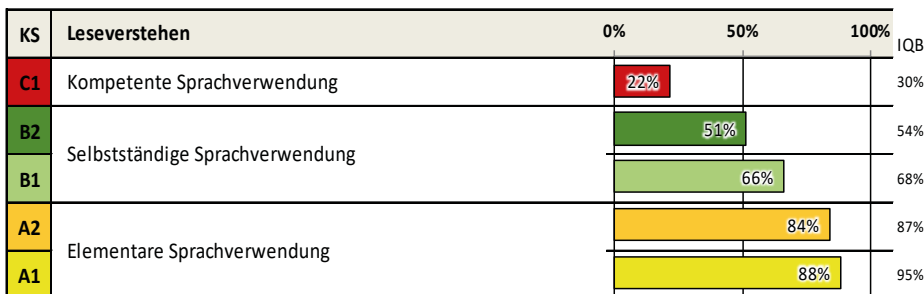


Abb. 7: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehenskompetenzen

Die Abhängigkeit der Aufgabenerfüllung vom Anforderungsniveau entspricht den Erwartungen und ist nochmals explizit in den Abbildungen 6 und 7 grafisch dargestellt. Die vergleichsweise hohen Erfüllungsprozentsätze auf den Niveaus A1 und A2 (Hören: 95 % bzw. 90 % und Lesen: 88 % bzw. 84 %) bilden den Kompetenzstand auf dem derzeitigen Anforderungsniveau des Unterrichts ab. Die Erfüllungsprozentsätze des Niveaus A1 und A2 beim Leseverstehen verdeutlichen, dass diese Kompetenz noch stärker in den Fokus der unterrichtlichen Arbeit gerückt werden muss, um die Zielkompetenz A2 am Ende des 8. Schuljahrgangs sicher zu erreichen. Im Vergleich dazu scheint die Entwicklung des Hörverstehens signifikante Fortschritte erzielt zu haben. Schließlich wird ersichtlich, dass auf den höheren Kompetenzniveaustufen die Erfüllungsprozentsätze erwartungsgemäß etwas abnehmen.

Auf dem Kompetenzniveau B1 wurden im Bereich des Hörverstehens 80 % und im Bereich des Lesens 66 % Lösungshäufigkeit erreicht. Für das Kompetenzniveau B2 im Bereich des Hörverstehens wurden 54 % und im Bereich Leseverstehens 51 % erzielt. Das zeigt, dass sich für beide Kompetenzen die Niveauausprägung B1 schon auf einem guten Level befindet, während das Kompetenzniveau B2 noch zielgerichtet weiterentwickelt werden muss, um für alle Schülerinnen und Schüler das mit der Abiturprüfung avisierte Kompetenzziel B2 bis C1 sicher erreichen zu können. /6/ Im Fokus der Weiterarbeit sollte mit Blick auf den Erfüllungsprozentsatz (66 %) auf der Kompetenzniveaustufe B1 weiterhin insbesondere das Leseverstehen stehen. Es überrascht abschließend, dass bereits 35 % (Hören) bzw. 22 % (Lesen) der Schülerinnen und Schüler über die entsprechenden Kompetenzen verfügen, Aufgaben auf dem Niveau C1 zu lösen.

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Den Fachschaften aller Schulen wird nahegelegt, aus der Analyse der Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler Arbeitsschwerpunkte für die weitere unterrichtliche Arbeit abzuleiten. Es sollen Stärken weiterentwickelt und Defizite verringert werden. Neben der fokussierten Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten bei der Aufgabenerfüllung sollten jedoch besonders auch solche Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrer Lernentwicklung

gefördert werden, die überdurchschnittliche Ergebnisse bei der Vergleichsarbeit erzielt haben und bereits Aufgaben der höheren Kompetenzstufen B2 und C1 lösen konnten. Im Folgenden soll exemplarisch an einer Aufgabe der Vergleichsarbeit gezeigt werden, wie diese als Anstoß zur Umsetzung des kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts genutzt werden kann.

Hierbei wird zunächst auf den Möglichkeitsraum der Aufgabe für die gezielte Entwicklung von Methodenkompetenzen eingegangen, bevor aufgezeigt wird, welchen spezifischen Beitrag diese Aufgabe für die individuelle Unterrichtsentwicklung leisten kann.

Zu diesem Zweck wurde eine Leseaufgabe ausgewählt. Das Lesen fremdsprachlicher Texte ist eine sehr komplexe Tätigkeit, wobei im Prozess des sinnentnehmenden Lesens verschiedene Lesestrategien zur Anwendung kommen: Fremdsprachliche Buchstaben und Zeichen müssen erkannt, Laute miteinander verknüpft und einzelnen Wörtern eine sinnhafte Bedeutung gemäß dem Wortschatz gegeben werden. Dieser sprachbasierte Verarbeitungsprozess wird zusätzlich beeinflusst von der jeweils individuellen Les- und Verstehensleistung sowie vom thematisch-kulturellen Vorwissen. /7/ Typisch für das fremdsprachliche Lesen ist jedoch eine verminderte Leseflüssigkeit, die insbesondere durch eingeschränkte Wortschatzkenntnisse und geringeres Hintergrundwissen verursacht wird.

Die letzte Leseverstehensaufgabe des Ergänzungsmoduls B „Warning“ ist eine von zwei Leseaufgaben im Testheft B, die ausschließlich das globale Leseverstehen überprüft. Insofern kann sie dem Bereich der selbstständigen Sprachverwendung (hier Kompetenzstufe B2) zugeordnet werden.

Die Leseintention „globales Leseverstehen“ zielt auf das Erfassen von allgemeinen Informationen in Bezug auf Thema, Inhalt oder Kernaussage eines Textes ab. Je nach Text und konkreter Aufgabenstellung müssen für diesen Lesestil sowohl die zentralen expliziten Textinformationen identifiziert und verstanden als auch die wichtigsten Zusammenhänge erkannt werden. Der Fokus der Aufmerksamkeit kann dabei variieren. Die Aufgabe überprüft das globale Leseverstehen der Lernenden, wobei die zentrale Textaussage mittels Multiple Choice anhand von vier Auswahlmöglichkeiten erkannt werden soll. Inhaltlich beschäftigt sich die Aufgabe mit einem alltäglichen und den Schülerinnen und Schülern vertrauten Thema, dem Wetter. Zentrale Informationen sollen nicht nur verstanden, sondern auch in den richtigen Zusammenhang zueinander gesetzt werden. Es bietet sich deshalb an, die zur Auswahl stehende Überschrift bzw. Zusammenfassung vor dem Zeitungsbericht zu lesen, um eine Leserwartung aufzubauen. Verlangt wird, dass ein vorgegebener Satz (*The text tells people to ...*) so vervollständigt wird, dass die Schreibabsicht des Nachrichtenartikels zusammengefasst wird. Textgrundlage ist ein Artikel über den Sturm „Erik“, in dem vor dessen Auswirkungen des Sturms auf den öffentlichen Nahverkehr gewarnt wird. Der verwendete Themenwortschatz „Wetter“ ist geläufig. Die richtige Antwortmöglichkeit ist d) (... *be ready for possible delays when using busses and trains*).

Sollten Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten bei der Lösung der Aufgabe haben, kann es hilfreich sein, diesen zunächst Gelegenheit zu geben, ihr eigenes Herangehen bei der Lösung der Aufgabe zu beschreiben. Es sollten dann im Anschluss gemeinsam einzelne Strategien oder die Kombination dieser, wie nachfolgend dargestellt, aufgezeigt und erläutert werden.

Vor dem Lesen sollten:

- durch geeignete Aktivitäten die Leserwartung aufgebaut und Vorwissen aktiviert werden,
- der themenbezogene Wortschatz aktiviert werden,
- die Anforderungen der Aufgabe abgeleitet werden,
- die Erwartung an den Inhalt des Textes durch genaues Lesen der Lösungsmöglichkeiten konkretisiert werden und
- der Text überflogen, die richtige Lösung „angetickt“ und schließlich einzelne Passagen zur Kontrolle der gegebenen Antwort nochmals genau gelesen werden.

Beim Lesen ist es sinnvoll:

- Scanning- und Textsortentechniken anzuwenden,
- sich auf Schlüsselbegriffe zu konzentrieren,
- bei Verständnisschwierigkeiten weiterzulesen bzw. den Text mehrmals zu lesen und für die Lösung irrelevante Informationen zu ignorieren sowie
- Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang zu erschließen bzw. aus dem Deutschen abzuleiten.

Nach dem ersten Lesen sollte:

- aus Einzelinformationen eine Kernaussage geschlussfolgert werden und
- die Antwort durch erneutes Lesen abgeglichen und ggf. korrigiert werden.

Allgemeine Hinweise:

Um das globale Leseverstehen regelmäßig weiterzuentwickeln, sind auch Übungen auszuwählen, die nur wenig Zeit für das Überfliegen des Textes vorsehen. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler zwischen globalem und detailliertem Textverständnis – bei dem es auf jedes einzelne Wort ankommen kann – zu unterscheiden lernen. Hierbei ist die Konzentration auf wesentliche Textaussagen zu üben. Außerdem kann z. B. anhand von Bildern und Überschriften geübt werden, eine Leserwartung aufzubauen. Schließlich eignen sich Zuordnungsübungen besonders gut, um das globale Leseverstehen zu fördern.

Quellen:

- /1/ IQB (Hrsg.): VERA – Ein Überblick.
URL: <https://www.iqb.hu-berlin.de/vera/> (Stand: 19.07.2023)
- /2/ Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2004): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 4.12.2003. München.
- /3/ Europarat (Hrsg.) (2017): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Stuttgart.
- /4/ Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2019): Fachlehrplan Gymnasium/Berufliches Gymnasium Englisch. Magdeburg.
- /5/ Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2022): Fachlehrplan Gymnasium Englisch. Magdeburg.
- /6/ Beschlüsse der Kultusministerkonferenz (2012): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss, S. 27.
- /7/ Zur Vertiefung vgl. Haß, F. (2014): Fertigkeitentwicklung im kompetenzorientierten Englischunterricht. In: Hallet, W./Krämer, U. (2014): Kompetenzaufgaben im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele. S. 20–44, hier: S. 25–26. Seelze.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redakteurin: Antje Steer

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

<https://lisa.sachsen-anhalt.de>